

OBJEKT	<u>GY Helene-Lange-Schule</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Brandschutzmaßnahmen</u>	
PROJEKTNR.:	<u>B.191503014</u> LAGERBUCHNR.: <u>032/0169</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines

Für das Gebäude des GY Helene - Lange soll das Fluchtwegkonzept dahingehend geändert werden, dass für alle Bereiche ein baulicher zweiter Fluchtweg sichergestellt wird und damit das momentan vorhandene Konzept für viele Räume, aus denen der zweite Fluchtweg nur über Anleitern durch die Feuerwehr möglich ist, aufgegeben werden kann.

Das Gebäude besteht aus zwei Teilen, die über einen Gang im 1. Obergeschoss miteinander verbunden sind: dem Hauptgebäude, bestehend aus einem Altbautrakt (ca. 1900) und einem Neubauteil mit Fachräumen sowie Großgruppenraum im EG (ca. 1970) sowie dem Nebengebäude mit Klassentrakt und zwei Sporthallen (ca. 1960).

In beiden Gebäudeteilen sollen zur Umsetzung des o.g. neuen Fluchtwegkonzepts Maßnahmen durchgeführt werden:

Maßnahmen Hochbau

Nebengebäude

Erstellung einer Außen-Fluchttreppe als Stahlkonstruktion an der Nordfassade/auf dem Schulhof, an die sowohl die Sporthalle im 2. OG als auch die Räume im Klassentrakt 1. und 2. Obergeschoss angeschlossen werden. Die Sporthalle wird über eine neue Außentür/-öffnung aus dem Geräteraum erreicht, in den beiden Fluren im Klassentrakt werden Fensteröffnungen zu Türöffnungen umgebaut.

In beiden Obergeschossen des Klassentraktes gibt es jeweils einen „gefangenen“ Klassenraum, der aus dem Innen-Treppenhaus erschlossen wird, diese beiden Räume erhalten zusätzliche Durchgangstüren in die nebenliegenden Räume, durch die der Flur zur Außentreppe erreicht wird.

Alle Türen im Zuge der Fluchtwege werden mit Panikschlössern/-beschlägen ausgestattet.

Hauptgebäude

Herstellung jeweils eines direkten Ausgangs ins Freie aus den beiden Haupttreppenhäusern im Altbau:

- aus Treppenhaus 1 (Seite zur Falkenstraße):

vor der vorhandenen Tür zum KG durch eine neue Außentür auf dem Treppenabsatz EG/KG direkt ins Freie/auf den Schulhof

- aus Treppenhaus 2 (Seite zur Hohen Straße):

im EG – wie vorhanden – durch den Flurbereich vor der Verwaltung zum Haupteingang/auf den Schulhof, zusätzliche rauchdichte Abtrennung des Bereichs Pausenhalle/Übergang zum Neubauteil

Erstellung einer Außen-Fluchttreppe als Stahlkonstruktion an der Südfassade des Neubauteils zur Hohen Straße mit Zugangstüren aus den Flurbereichen des 1. und 2. Obergeschosses zur Erstellung des 2. Baulichen Rettungsweges aus den Fachräumen / Neubauteil.

Im Zuge dieser Maßnahme wird die Glasfassade in diesem Bereich erneuert und der ehem. Hausmeistergarten zur Verbesserung der Fluchtwegsituation zurückgebaut.

Erstellung einer Außen-Steganlage als Stahlkonstruktion im 3. Obergeschoss des Altbaus auf dem Flachdach des Neubauteils, um die Verbindung zwischen den beiden außenliegenden Treppenhäusern in diesem Geschoss herzustellen, die durch den Dachboden über der Aula voneinander abgetrennt sind.

Um diesen Verbindungssteg zu erreichen, müssen in beiden Gebäudeteilen im Flur anstelle der vorhandenen Dachflächenfenster Gaubenkonstruktionen mit Außentüren eingebaut werden, die über (ebenfalls neu zu errichtende) Treppen-/Podeste zur Erreichung sein werden.

Diverse kleinere Maßnahmen im Innenbereich zur Sicherung der Fluchtwege:

- Einbau Rauschschutzelement im Flur 2.OG

- T30-Türaustausch Verbindungstür zum Altbau im 2. OG („gefangener“ Büro-Raum)

- Schließen Verbindungstür zum Klassenraum Altbau im 1. OG (da Zugang über Altbau)

- F30-Verkleidung von Elt.-Verteilungen in den Fluren)

- Einbau Rauchabzugsöffnungen / Dach über beiden Treppenhäusern im Altbau

Des Weiteren soll im Zuge der Maßnahme eine Dachsanierung der Eindeckung des Daches über dem Hauptgebäude durchgeführt werden. Die Lebensdauer der Eindeckung ist erreicht, trotz immer wieder

durchgeführter BU-Einzel-Maßnahmen gibt es dauerhaft Probleme mit Durchfeuchtungen und dem Eindringen von Tieren (Marder, Tauben) die die Substanz des Gebäudes ständig beeinträchtigen (Durchfeuchtungen) und auch eine Beeinträchtigung der Raumhygiene darstellen (Tierkot). Das regelmäßige Überprüfen der Dacheindeckung / des Dachverstrichs sowie der regelmäßige Einsatz von Kammerjägern kann diese Probleme insofern nicht verhindern.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung

Elektromaßnahmen

Anpassung und Ergänzung der ELT- Installation samt Sicherheitsbeleuchtung für die neuen Rettungswege samt Außentreppen.

Heizungs-/Lüftungsinstallation

Auf dem Flachdach des Neubauteils zwischen dem Altbau im 3. Obergeschoss ist es erforderlich eine Außen-Steganlage als Stahlkonstruktion herzustellen, damit die Fluchtwegsituation in diesem Bereich verbessert werden kann.

Unter dem Bereich der zukünftigen Steganlage befindet sich u.a. ein älterer und abgängiger Dachlüfter, der an der jetzigen Position nicht mehr verbleiben darf. Deswegen ist die Verlegung des Lüftungskanals und dem neuem Dachlüfter zwingend erforderlich. Die anderen technischen Gewerke, insbesondere Elektro (Blitzschutz) und Sanitär (Entlüftung Fallrohre), sind entsprechend anzupassen.

Die Verlegung des Lüftungskanals erfolgt unterhalb des Flachdaches im Bereich der abgehängten Decken.

Sanitärinstallation

Im Zuge der Maßnahme sind die vorhandenen RW- und SW-Leitungsanlagen auf dem Grundstück in Teilen zu verändern, um nicht von den Erweiterungen des Hochbaus überbaut zu werden. Zum Beispiel sind die Regenwasser-Flächenentwässerungen, bedingt durch neue Rampen für eine barrierefreie Zuwegung anzupassen.

Maßnahmen Außenanlagen

Hauptgebäude 1, Eingang Hohe Straße

Infolge des geplanten Anbaus einer erforderlichen Außentreppe als 2. Rettungsweg aus den oberen Geschossen, muss die Treppenanlage zum Keller- und Erdgeschoss abgerissen und neu organisiert werden, da der Treppenabgang zum Kellergeschoss am bestehenden Standort zu schmal würde. In dem Zusammenhang werden seitens des Tiefbaus die vorhandenen Entwässerungsleitungen neu verlegt. Der vorhandene Hausmeistergarten wird aufgehoben. Dies gesamte Vorfläche bis zur Bordkante Hohe Straße muss neu befestigt und die vorhandene Fahrradstellplatzanlage neu organisiert und erweitert werden. Des Weiteren ist ein Behindertengerechter Stellplatz und eine Vergrößerung des vorhandenen Baumbettes vorgesehen.

Hauptgebäude 2, Hinterausgang

Infolge der geplanten Tür für den Rettungsweg und der seitens des Tiefbaus geplanten kompletten Sanierung der vorhandenen Entwässerungsleitungen muss die gesamte Pflasterfläche neu verlegt und mit einer fachtechnisch korrekten Entwässerung versehen werden (Pflasterrinne, Abläufe). Für Lehrerfahrradstellplatz ist eine kleine Fahrradrampe vorgesehen.

Nebengebäude, Schulhof

Infolge des geplanten Anbaus einer erforderlichen Außentreppe als 2. Rettungsweg aus den oberen Geschossen, muss die vorhandene Treppenanlage und Teile der erhöhten Terrasse abgerissen und neu hergestellt werden.